

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

18. JULI 2014

93. Jahrgang | Nr. 29

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Innovativ: Ein neuer Ansatz, um die klinische Forschung zu fördern

SEITE 2

Verspielt: Fünf Musiker lassen im Rosengarten das Jazzherz höher schlagen

SEITE 5

Präzis: Riehens und Bettingens Hauptstrassen werden abfotografiert

SEITE 7

Treffsicher: Gebrüder Faber sind bereit für die EM im Bogenschiessen

SEITE 9



SEITE 3

VOGELFUND Eine Riehener Waldohreule wurde in Oberwil aufgepäppelt und in Riehen wieder ausgewildert

Ein Riehener Vogel des Jahres lernt fliegen

Am vergangenen Montag wurde auf der Grendelmatte eine junge Waldohreule in die Freiheit entlassen, die Anfang Juni hilflos am Boden sitzend gefunden worden war. Die Waldohreule ist der aktuelle Vogel des Jahres.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Es war am 4. Juni. Ein Mitarbeiter der Gemeinde Riehen entdeckte beim Burgschulhaus einen offensichtlich hilflosen jungen Vogel und verständigte den Riehener Wildaufseher Walo Stiegeler. Und dieser setzte sich mit der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen in Verbindung. Schnell war klar: Es handelte sich um eine junge Waldohreule, die drei bis vier Wochen zuvor geschlüpft sein dürfte und als sogenannter Ästling unterwegs war. In diesem Entwicklungsstadium haben die Jungvögel das Nest verlassen, können aber noch nicht fliegen. Stattdessen klettern sie in Bäumen herum und werden von ihren Eltern mit Nahrung versorgt. Dass ab und zu ein Nestling abstürzt, ist nichts Ungewöhnliches. Am Boden ist er dann aber hilflos und wird zu einem leichten Opfer für grössere Vögel, Katzen oder andere Räuber.

«Vor etwa zwei Jahren wurde im Sarasinpark ein junger Kauz gefunden. Weil wir dachten, er sei in der Gegend des Fundortes am besten aufgehoben, setzten wir ihn damals auf einen Parkbaum. Dort war er aber wehrlos und wurde von einem aggressiven Vogel getötet. Mit diesem unerfreulichen Erlebnis im Hinterkopf entschlossen wir uns, die nun aufgefundene Waldohreule in einer Vogelstation aufpäppeln zu lassen und in flugfähigem Zustand wieder auszuwildern», erzählt Margarete Osellame, Präsidentin der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen.

Vogelpflege in Oberwil

Gesagt, getan. Walo Stiegeler, der sich als Forstwart und Jagdaufseher der Gemeinde Riehen gut mit Wildtieren auskennt, nahm den Jungvogel zu sich und brachte ihn nach Feierabend zu Danae Schwegler, die in Oberwil eine Vogelpflegestation betreibt. Dass der Vogel in die Obhut einer Fachperson gegeben wurde, ist wichtig. «Wer



Vom Baum gefallen – die Riehener Waldohreule an ihrem Fundort an der Burgstrasse.

Foto: Walo Stiegeler

ein Wildtier bei sich aufnimmt, macht sich strafbar», erläutert Armin Wikmann, der in Altweil wohnt, als Vogelbeger für die Vogelwarte Radolfzell tätig ist und sich in der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz engagiert. Weil Walo Stiegeler inzwischen in den Ferien weilte, war es Armin Wikmann, der auf Anfrage von Margarete Osellame die Auswilderung vornahm, nachdem sich der junge Vogel in der Obhut von Danae Schwegler prächtig entwickelt hatte. Von einem «wehrhaften, munteren Tier» schreibt die Vogelpflegerin auf ihrer Internet-Homepage (www.vogelpflegestation.ch). Die Eule habe sich gut entwickelt, sei sehr wild und wehrhaft, habe einen guten Hunger und habe in der Aussenvoliere ein gutes Jagdverhalten gezeigt, protokolliert Schwegler, und so war das Tier Mitte Juli so weit, dass es wieder der Wildnis übergeben werden konnte.

Zurück in die Heimat

Den Leuten der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen war es wichtig, den Vogel wieder in seiner Riehener «Heimat» auszusetzen. Margarete Osellame holte die Eule am vergangenen Montag zusammen mit Armin Wikmann in Oberwil ab, bei der Freisetzung waren auch der Ornithologe Nello Osellame und der Tierfotograf Bernhard Müller zugegen. «Die Eltern werden den Jungvogel

wohl kaum noch erkennen, es ist aber anzunehmen, dass er Kontakt mit seinen Geschwistern aufnehmen wird», sagt Armin Wikmann. Nach deutschem Gesetz sei es sogar Pflicht, einen der Wildnis entnommenen Vogel wieder am Fundort auszusetzen. Bei der Schweizer Gesetzgebung kenne er sich nicht so gut aus. Als idealen Ort zur Auswilderung wählten die Vereinsverantwortlichen den Sportplatz Grendelmatte, wo sich genügend Platz zum Wegfliegen bot und wo unmittelbar daneben eine Baumgruppe steht, die zum Ausruhen und zum Aufbruch zur Jagd geradezu ideal ist. Die Freisetzung erfolgte abends kurz nach 20 Uhr – eine ideale Zeit für dieses Tier, denn beim Eindunkeln beginnt für die Waldohreule die Jagdzeit. Als Wikmann das Tier losgelassen hatte, blieb es noch einen Moment auf seiner Hand sitzen und flog danach wie vermutet in anmutigem, gemächlichem Flug zur nahen Baumgruppe.

Dass die junge Waldohreule – ob es sich um ein Männchen oder ein Weibchen handelt, war noch nicht zu erkennen – dauerhaft in Riehen bleibt, ist übrigens ziemlich unwahrscheinlich. «Der Jungvogel wird wahrscheinlich von seinen älteren Artgenossen vertrieben und wird sich auf die Suche nach einem eigenen Revier machen, das gut auch fünfzig bis hundert Kilometer von hier entfernt sein kann», sagt Armin Wikmann. Die Familie, aus



Die Riehener Waldohreule auf dem Sportplatz Grendelmatte auf dem Flug in die Freiheit.

Foto: Bernhard Müller

der der Vogel stammt, dürfte direkt beim Schulhaus an der Burgstrasse gebrütet haben und sich mit Vorliebe im Wäldchen zwischen Glögglihof und Bettingerstrasse aufhalten.

Vogel des Jahres 2014

Die Waldohreule (Asio otus) wurde vom Schweizerischen Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2014 erkoren, und zwar als Botschafterin für Übergangsbereiche zwischen Wald und Kulturland. Bäume braucht die Eule für die Tagruhe und zum Brüten, offenes Kulturland zur Jagd auf ihre Leibespeise, die Feldmaus. Die Fortpflanzung der Waldohreule ist denn auch stark abhängig von der vorhandenen Mäusepopulation. Je mehr Mäuse es hat, desto früher brütet die Eule und desto mehr Eier werden gelegt. Obwohl die Waldohreule in der Schweiz gar nicht so selten ist, wird sie kaum einmal gesichtet, weil sie tagsüber gut getarnt auf Bäumen schläft und nachts nicht nur kaum sichtbar, sondern dank speziell ausgebildeten Flügeln im Flug auch nicht hörbar ist.

Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen führt verschiedene Anlässe und Führungen durch. Nächster Anlass ist die «Nacht der Fledermäuse» mit Fledermausbasteln für Kinder (18 Uhr, gratis) und einer Führung für Erwachsene und Kinder (19.30 Uhr). Treffpunkt Velourstand beim Haus der Vereine, Seite Dorfkirche. www.vogelschutz-riehen.ch



Der Weiler Ornithologe Armin Wikmann mit der Waldohreule kurz vor dem Fliegenlassen.

Foto: Bernhard Müller

Die Vogelpflegestation Oberwil, die von Danae Schwegler ehrenamtlich betrieben wird, versteht sich als Rehabilitation für verletzte oder noch nicht flugfähige Vögel. Die Konsultation der Homepage mit wichtigen Hinweisen zum richtigen Verhalten beim Vogelfund lohnt sich. Verletzte Vögel sollten immer zuerst zum Tierarzt. www.vogelpflegestation.ch

Reklameteil

FONDATION BEYELER
18. 5.–7. 9. 2014
RIEHEN

GERHARD RICHTER

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

NATURBAD Erste Reparaturarbeiten nur wenige Wochen nach der Eröffnung

Schaden an der Warmwasserversorgung

rz. Infolge einer Störung an der Warmwasserversorgung im Naturbad haben die unter dem Boden verlegten Wasserleitungen Schaden genommen. Es müssten Reparaturarbeiten vorgenommen werden, teilt die Gemeinde Riehen mit. Die Schwimmbadtechnologie sei nicht betroffen und funktioniere einwandfrei. Der Badebetrieb könne jederzeit aufrechterhalten werden.

Die Badegäste des Naturbads Riehen haben in den letzten Wochen bereits bemerkt, dass Arbeiten am Wasserleitungssystem ausgeführt wurden. Der Grund hierfür ist ein Schaden an

der Warmwasserversorgung, der sich im Juni ereignete. Gemeinsam mit den zuständigen Partnern und Fachfirmen sei die Sachlage sofort analysiert worden, schreibt die Gemeinde. Erste Massnahmen seien möglichst «hinter den Kulissen» umgesetzt worden, sodass der Badebetrieb jederzeit weiterlaufen konnte. Das Badewasser ist übrigens in keiner Weise vom Schaden betroffen: Das Warmwasserleitungssystem ist von der Schwimmbadtechnologie unabhängig.

In den nächsten rund vier Wochen stehen nun mit den erforderlichen Massnahmen zur Bauaustrocknung

des Unterbodens weitere Arbeiten zur Behebung des Schadens an. Mit der Bauaustrocknung wurde gemäss Medienmitteilung der Gemeinde in diesen Tagen begonnen, wobei darauf geachtet wird, dass die Badegäste möglichst wenig gestört werden. Alle Räume des Naturbads Riehen bleiben trotz dieser Reparaturarbeiten zugänglich. Die weniger dringenden Sanierungsarbeiten an den Leitungen sind für die Zeit nach der aktuellen Badesaison geplant.

Weiterführende Informationen zum Naturbad finden sich im Internet unter www.naturbadriehen.ch.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Paella
für Sie gekocht
viva España!

Telefon 061 643 07 77



29